

# Wochenblatt für Wilsdruff

Charandt, Nossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

**Erscheint**  
wöchentlich dreimal u. zwar Dienst-  
tags, Donnerstag und Sonnabends.  
Bezugspreis viertelj. 1 Mk. 30 Pf.,  
durch die Post bezogen 1 Mk. 55 Pf.  
Einzelnr. Nummern 10 Pf.

**Inserate**  
werden Montags, Mittwochs und  
Freitags bis spätestens Mittags  
12 Uhr angenommen.  
Inserationspreis 10 Pf. pro dreizeh-  
nspaltene Corpuszeile.

## Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Meissen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrath zu Wilsdruff,  
sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Charandt.

Druck und Verlag von Martin Berger in Firma S. H. Berger in Wilsdruff. — Verantwortlich für die Redaktion G. A. Berger daselbst.

No. 136.

Sonnabend, den 16. November

1895.

### Bekanntmachung.

Nach den stattgehabten Ergänzungswahlen der städtischen und ländlichen Vertreter für die hiesige Bezirksversammlung ist letztere in Bezug auf diese Vertreter nunmehr wie folgt zusammengesetzt:

#### A., städtische Vertreter:

- |          |                |                       |                  |
|----------|----------------|-----------------------|------------------|
| 1., Herr | Fabrikdirektor | Bergmann              | } in<br>Meissen, |
| 2., "    | Zustizrath     | Frank                 |                  |
| 3., "    | Stadtrath      | Dr. Rothe             |                  |
| 4., "    | Kaufmann       | Schumann              |                  |
| 5., "    | Bürgermeister  | Wirthgen in Nossen,   |                  |
| 6., "    | "              | Dr. Vent in Pommasch, |                  |
| 7., "    | "              | Wolf in Siebenlehn.   |                  |

#### B., ländliche Vertreter:

- |                   |          |      |                     |                            |
|-------------------|----------|------|---------------------|----------------------------|
| 1., (erster       | Bezirk.) | Herr | Gutbesitzer         | Starke in Diera,           |
| 2., (zweiter      | "        | "    | Rentner             | Riemer in Weinböhl,        |
| 3., (dritter      | "        | "    | Gem.-Vorstd.        | Thienemann in Godwig,      |
| 4., (vierter      | "        | "    | "                   | Donath in Schnig,          |
| 5., (fünfter      | "        | "    | Standesbeamter      | Vennewitz in Krögis,       |
| 6., (sechster     | "        | "    | Rittergutspächter   | Steiger in Leutenwitz,     |
| 7., (siebenter    | "        | "    | Gutbesitzer         | Schumann in Raundorf,      |
| 8., (achter       | "        | "    | Standesbeamter      | Henker in Kesselsdorf,     |
| 9., (neunter      | "        | "    | Erzgerichtsbefitzer | Ludewig im Grumbach,       |
| 10., (zehnter     | "        | "    | Gem.-Vorstd.        | Rippe in Großsch. b. B.,   |
| 11., (elfter      | "        | "    | Erzgerichtsbefitzer | Glauniger in Hohentanne,   |
| 12., (zwölfter    | "        | "    | Gem.-Vorstd.        | Vogelgesang in Hirschfeld, |
| 13., (dreizehnter | "        | "    | Gutbesitzer         | Gabel in Kleffig,          |
| 14., (vierzehnter | "        | "    | "                   | Wolf in Höfgen,            |
| 15., (fünfzehnter | "        | "    | "                   | Franz Richter in Pottitz,  |
| 16., (sechzehnter | "        | "    | Gem.-Vorstd.        | Blümich in Jessen b. L.,   |
| 17., (siebzehnter | "        | "    | "                   | Gras in Gölz a. G.         |

Es wird dies mit Rücksicht auf die auf den 30. d. Mts. anberaumte Wahl der **Höchstbesteuerten** in Gemäßheit § 20 Abs. 2 der Verordnung, die Ausführung des Gesetzes über die Organisation der Behörden pp. betr. vom 20. August 1874 hiermit bekannt gemacht.  
Meissen, am 12. November 1895.

Königliche Amtshauptmannschaft.  
von Schroeter.

Auf Folium 6 des hiesigen Genossenschaftsregisters, betreffend den **Darlehns- und Sparkassenverein zu Sachsdorf bei Wilsdruff**, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht, ist heute eingetragen worden:

Das Statut ist durch Beschluß der Generaterversammlung vom 2. April 1895 abgeändert worden.

Die Genossenschaft mit dem Sitze zu Sachsdorf bei Wilsdruff führt die Firma:

**„Darlehns-, Spar- und landwirthschaftlicher Consumverein zu Sachsdorf bei Wilsdruff, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht“.**

Gegenstand und Zweck des Unternehmens ist unter sammtverbindlicher Haftpflicht der Mitglieder neben gemeinschaftlichem Einkaufe und Verkauft von Verbrauchsstoffen und Gegenständen des landwirthschaftlichen Betriebes, sowie neben gemeinschaftlichem Verkauft landwirthschaftlicher Erzeugnisse den Mitgliedern die zu ihrem Geschäfts- und Wirthschaftsbetriebe nöthigen Geldmittel und verzinlichen Darlehne zu gewähren, sowie die Anlage unverzinst liegender Gelder zu erleichtern und auf diese Weise die Verhältnisse der Mitglieder in stilllicher und materieller Beziehung zu verbessern.

Königl. Amtsgericht Wilsdruff, am 13. November 1895.

Dr. Gangloff.

### Bekanntmachung.

Behufs Vornahme der diesjährigen **Stadtverordneten-Ergänzungswahl** ist eine Liste der Stimmberechtigten und wählbaren Bürger hiesiger Stadt angefertigt worden und hängt dieselbe vom **19. November ds. Js. bis 5. Dezember ds. Js.** im hiesigen Rathhause zu Jedermanns Einsicht aus. Etwaige Einsprüche dagegen sind rechtzeitig und spätestens **bis mit 25. dieses Monats** bei dem unterzeichneten Bürgermeister anzubringen. Nach Ablauf der gedachten Ausbangezeit wird die Liste geschlossen, auch werden alle bis dahin in dieselbe nicht eingetragenen Bürger von der Wahl ausgeschlossen, sowie auch etwaige bis dahin nicht erlebte Einsprüche unberücksichtigt gelassen werden.  
Wilsdruff, am 15. November 1895.

Der Bürgermeister.  
Sicker.

### Rede Sr. Majestät des Königs zur Eröffnung des sächsischen Landtages.

Die am Donnerstag Mittag zur feierlichen Eröffnung des Landtages von Sr. Majestät dem König verlesene Thronrede hat folgenden Wortlaut:

Meine Herren Stände!

Ich habe Sie zur Wiederaufnahme Ihrer verfassungsmäßigen Thätigkeit berufen und heiße Sie herzlich willkommen. Bietet auch die gegenwärtige Lage des wirthschaftlichen Lebens noch keine besonders glänzenden Erscheinungen dar, so mehrten sich doch erfreulicher Weise in einzelnen Zweigen der Volkswirthschaft, besonders auf industriellen Gebiete, die Anzeichen einer erheblich günstigeren Gestaltung der Verhältnisse; der schädigende Druck, unter dem die hauptsächlichsten Erwerbsquellen zeitlich gestanden haben, ist augenscheinlich mehr und mehr gemildert. Es ist dies in erster Linie den vorhandenen Friedensgarantien zu verdanken.

Bedauerlicher Weise bestehen dagegen die ungünstigen Konstellationen, unter denen die Landwirtschaft zu leiden hat, unverändert noch fort. Es wird nach wie vor das eifrigste Bestreben Meiner Regierung bleiben, dem Umsichgreifen eines bedrohlichen Nothstandes auf diesem Gebiete nach Kräften entgegen zu arbeiten.

In Uebereinstimmung mit dem erkennbar gewordenen Aufschwünge der Industrie zeigt auch die Finanzlage des Landes erfreulicherweise jetzt ein etwas freundlicheres Bild als am Schlusse der vorigen Finanzperiode. Es ist zwar im Hinblick auf das Anwachsen der Leistungen Sachsens für das Reich leider nicht zu umgehen gewesen, von der für diesen Fall Meinem Finanzministerium im Finanzgesetze ertheilten Ermächtigung zur Erhebung eines Zuschlages zur Einkommensteuer im laufenden Jahre theilweise Gebrauch zu machen. Unter dem Einflusse einer günstigen Entwicklung der hauptsächlichsten eigenen Einnahmen des Landes und der Steigerung der Zuflüsse aus den Ueberweisungssteuern des Reichs ist es aber möglich gewesen, für die nächste Finanzperiode das Gleichgewicht zwischen den Einnahmen und den Ausgaben des ordentlichen Etats bei Fortgewährung der zeitlichen Dotation an die Schulgemeinden ohne Inanspruchnahme eines Steuerzuschlages herzustellen. Berechtigt dieses Ergebnis auch zu einem gewissen Vertrauen auf die fernere günstige Entwicklung unseres Finanzwesens, so läßt sich doch nicht verkennen, daß diese hauptsächlich von der Gestaltung des finanziellen Verhältnisses der Bundesstaaten zum Reiche abhängt und sich eine geordnete Finanzwirthschaft in den Bundesstaaten nicht erreichen läßt, so lange nicht deren finanzielles Verhältnis zum Reiche auf eine sichere, vor unerwarteten Schwankungen schützende Grundlage gestellt ist. Die hierauf

gerichteten Bestrebungen der verbündeten Regierungen haben zu Meinem Bedauern bis jetzt noch nicht zu einem Erfolge geführt. Meine Regierung wird aber fortgesetzt bemüht bleiben, darauf hinzuwirken, daß eine annehmbare gesetzliche Regelung dieses Verhältnisses endlich erreicht und dabei auch den Bundesstaaten eine billige Entschädigung für die erheblichen Kosten nicht vorenthalten werde, die sie auf Grund der vom Reiche ausgegebenen Anregung und im Vertrauen auf die Fortdauer der ihnen früher in reichlichem Maße aus dem Reiche zugeflossenen Zuschüsse auf ihre Etats dauernd übernommen haben.

Neben einigen die Zusammenlegungsgefeßgebung sowie einzelne Bestimmungen des Civilstaatsdiener-Gesetzes betreffenden Vorlagen wird Ihnen ein Gesetzentwurf über die ärztlichen Bezirksvereine zugehen, der den Kreis von diesen Vereinen gestellten Aufgaben entsprechend zu erweitern und unter anderm die Grenzen der diesen Vereinen bezüglich ihrer Mitglieder und der Verträge überhaupt zustehenden Disziplinarbefugnisse einheitlich zu regeln bezweckt.

Die schon vor Jahrzehnten hervorgetretene und seitdem in immer steigendem Maße empfundene Unzulänglichkeit der im Landhause zu Ihrer Verfügung stehenden Räume, der auch durch einen Erweiterungsbau nur unvollkommen würde abgeholfen werden können, sowie andererseits die Unmöglichkeit, das im Laufe des nächsten Jahres frei werdende alte Dienstgebäude



des Finanzministeriums in geeigneter Weise einem anderen Zwecke dienstbar zu machen, haben meine Regierung dazu geführt, an Stelle des Gebäudes unter Mitwirkung des anstehenden, in seinen wesentlichen Theilen zu erhaltenden Brühl'schen Palais die Errichtung eines neuen Ständehauses in Aussicht zu nehmen, wodurch Ihnen ein Heim geschaffen werden soll, das Ihrer hohen Bedeutung als der verfassungsmäßigen Landesvertretung würdig ist. Eine hierauf bezügliche Vorlage wird Ihnen alsbald nach der Fertigstellung des noch in der Bearbeitung begriffenen Planes zugehen.

Auf dem Gebiete des Eisenbahnwesens nimmt das Fortschreiten der hiesigen Bahnhofsombauten das öffentliche Interesse noch immer in hervorragender Weise in Anspruch. Nachdem einige der neu geschaffenen Anlagen bereits dem Betriebe übergeben worden sind, steht zu erwarten, daß sich der weitere Umbau planmäßig vollziehen werde.

Obwohl hierzu die verfügbaren technischen Kräfte stark herangezogen werden müssen, wird es sich meiner Regierung doch anlegen sein lassen, die Verkehrsbedürfnisse der übrigen Landesbeile auch ferner entsprechend zu berücksichtigen. Es wird Ihnen der Bau verschiedener neuer Eisenbahnlinien, sowie die Erweiterung einiger wichtiger Verkehrsanlagen vorgeschlagen werden.

Auch ist es im Interesse der Abwicklung unserer Eisenbahnnetzes rätlich erschienen, auf den Erwerb von zwei Eisenbahnlinien zuzukommen, von denen die eine schon zeitig von unserer Eisenbahnverwaltung betrieben worden, die andere aber innerhalb unseres Landes gelegen ist. Die hierauf bezüglichen Verträge werden Ihnen zur Genehmigung vorgelegt werden.

Auf Grund des zwischen meiner Regierung und einem früheren Landtage vereinbarten Gesetzes ist am 1. April d. J. das neuerrichtete Amtsgericht Oßershausen in dem dafür neuerrichteten Gebäude eröffnet worden.

Von den auf dem vorigen Landtage aus den verschiedensten Landesbeilen eingegangenen Petitionen um Errichtung weiterer Amtsgerichte waren die der Gemeinden Lausitz und Reichenau meiner Regierung zur Erwägung überwiesen worden. Mit Rücksicht hierauf werden Ihnen die diesen beiden Petitionen entsprechenden Gesetzes- und Bewilligungsvorlagen zugehen.

Ebenso ist die auf dem vorigen Landtage meiner Regierung zur Kenntnisaufnahme überreichte Petition der Lehrer an den staatlich unterstützten Realschulen um Aufbesserung ihrer Gehalte für begründet erachtet worden. Es ist daher eine anderweitige Gehaltsskala für diese Lehrer entworfen und, um die hierdurch entstehende Mehrbelastung der verpfändeten Gemeinden zu erleichtern, eine hierzu bestimmte Summe in den Staatshaushalt-Etat eingestellt worden.

So mögen denn die Verhandlungen auch dieses Landtages zum Heil und Segen des Landes gereichen.

### Tagesgeschichte.

Potsdam, 14. November. Der Großfürst Wladimir von Rußland ist heute früh auf der Wildparkstation eingetroffen. Se. Majestät der Kaiser, Allerhöchsterwählter russische Uniform angelegt hatte, erwartete den Großfürsten, der die Uniform seines Infanterieregiments Nr. 12 trug, am Bahnhof, wo auch die diensttuenden Flügeladjutanten Sr. Majestät anwesend waren. Nach herzlichster Begrüßung fuhr Se. Majestät mit dem Großfürsten nach dem Neuen Palais. Vor letzterem hatte eine Ehrenkompanie des Schrimantierbataillons Aufstellung genommen; die Musik spielte die russische Nationalhymne. Se. Majestät der Kaiser ließ dem Großfürsten verschiedene militärische Ausrüstungsgegenstände zeigen, worauf der Vorbeimarsch der Ehrenkompanie stattfand.

Noch läßt sich nicht bestimmt beurtheilen, ob die Beschlüsse der in Berlin versammelt gewesenen Sachverständigen-Kommission für die Revision unserer Arbeiterversicherungs-Gesetzgebung bereits in der bevorstehenden Reichstagesession zur praktischen Verwerthung gelangen werden. Es sind eben doch in den Verhandlungen der Kommission mancherlei verschiedene Anschauungen über die ihr zur Erörterung unterbreiteten sozialpolitischen Fragen hervorgetreten und hinterlassen überhaupt die Berichte über diese stattgehabten Beratungen den Eindruck, als ob das Projekt einer reformatorischen Umgestaltung der sozialpolitischen Gesetze doch noch nicht ganz reif für die parlamentarische Behandlung sei. Im Uebrigen wird ein bedauerlicher Nachklang zu der stattgefundenen sozialpolitischen Konferenz gemeldet. Es heißt, deren Ergebnisse hätten die schon bestehenden persönlichen wie sachlichen Differenzen zwischen dem Staatssekretär im Reichsamt des Innern Dr. v. Bötticher und dem Präsidenten des Reichsversicherungsamtes Dr. Bödiker noch weiter verschärft. Der Kaiser soll über diese Meinungsverschiedenheiten bereits unterrichtet sein und die Sitzungsprotokolle der Konferenz verlangt haben.

Der längst signalisirte Gesetzentwurf über die Errichtung von Handwerkerkammern ist dem Bundesrath nebst einer ausführlichen Begründung jetzt zugegangen. Mit dieser wichtigen Vorlage, die in ihren hauptsächlichsten Punkten ja schon bekannt war, erfährt der Reichstag, der den Reichstag zu seiner neuen Session erwartenden Aufgaben abermals eine bedeutende Erweiterung. Hoffentlich wird das Parlament zu einer Erledigung dieses zur Stärkung des Handwerkerstandes bestimmten Gesetzes gelangen.

Der Reichstagsabgeordnete Liebknecht wurde am 14. d. M. wegen Majestätsbeleidigung, bezogen in seiner Eröffnungsrede beim Breslauer Parteitag, zu 4 Monaten Gefängniß verurtheilt ohne Aberkennung des Mandats. Der Staatsanwalt hatte 1 Jahr Gefängniß und Mandatsaberkennung beantragt.

Die geplante Ausdehnung der Unfallversicherung auf das Kleingewerbe war der Anlaß zu einer Unterredung zwischen dem Präsidenten des Reichsversicherungsamtes Bödiker und dem Vorsitzenden des Centralverbandes deutscher Bäckerinnungen „Germania“, Kunze. Die Bäcker beabsichtigen, eine eigene Berufsgenossenschaft für den „Germaniaverband“ und für alle deutschen Bäckereibetriebe unter Anlehnung an die vorhandenen Organisationen zu gründen. Aus dem Bericht über das Ergebnis dieser Unterredung ist zu ersehen, daß noch keine Entscheidung darüber getroffen worden ist, ob bei Ausdehnung der Unfallversicherung auf das Kleingewerbe eine Versicherungsanstalt nach Art der Alters- und Invaliditätsversicherung gebildet werden soll, der die Versicherungspflichtigen aller im Verwaltungsbezirk der betreffenden Versicherungsanstalt bestehenden Kleingewerbebetriebe anzugehören hätten. Zunächst ist, wie die „Post“ berichtet, der geschäftsführende Vorstand des „Germaniaverbandes“ beauftragt worden, die Wünsche der Mitglieder, wie

sie durch Beschlüsse auf den Verbandstagen in Dresden, Bremen und Mainz festgelegt worden sind, in entsprechenden Petitionen dem Reichsversicherungsamt und dem Reichsamt des Innern zu unterbreiten.

Wien, 13. November. Bei der heute stattgehabten Bürgermeistereiwahl erhielt Dr. Lueger 92 Stimmen. 45 Stimmzettel wurden leer abgegeben. Dr. Lueger erklärte, er nehme die Wahl an. Hierauf verkündete der Bezirkshauptmann v. Friebeis namens des Statthalters die Auflösung des Gemeinderaths. Während der Bürgermeistereiwahl waren die zum Reichsrathsgebäude führenden Straßen polizeilich abgesperrt. Nach Beendigung der Wahl drängte eine große Menge gegen das Reichsrathsgebäude. Berittene Polizei und die Sicherheitswache zu Fuß räumten die Straßen. Die Demonstration wiederholte sich, als Dr. Lueger im geschlossenen Wagen vom Rathaus fuhr. Mehrere Verhaftungen wurden vorgenommen. — Nach der Bürgermeistereiwahl beantwortete Dr. Lueger die Frage des Bezirkshauptmanns von Friebeis, ob er die Wahl annehme, mit einer längeren Ausführung. Lueger erklärte: „Es wurde mehrfach versucht, die eventuelle Annahme meiner etwaigen Wiederwahl als eine Aufsehnung gegen den Willen des Kaisers, als eine Verletzung der Ehrfurcht vor dem Kaiser anzusehen. Da möchte die Opposition gegen die durch den Kaiser ernannten Minister umsonst eine Aufsehnung sein. Meine Nichtbestätigung ist ein Regierungssak, die derzeitige Regierung will nicht, daß ich Bürgermeister werde. Der Bürgermeister von Wien muß ein treuer Diener des Kaisers und des Volkes sein und die gerechten Wünsche des Volkes gegenüber jedermann geltend machen. Das ist nur möglich, wenn die Regierung sieht, sie habe es mit einem Manne zu thun, der nicht vor einem leichten Sitzrunzeln davonläuft. Sollte ich mich vor dem Nachspruch der Regierung beugen oder dem Willen des Volkes gehorchen? Ich besitze einige in Oesterreich ungern gesehene Eigenschaften, darunter die, daß ich durch eigene Kraft emporsteig (Beifall links, Widerspruch rechts), daß ich ein guter Oesterreicher von unabhängiger Gesinnung, ein Diener Gottes, nicht des goldenen Kalbes, bin. Dies sind in den Augen des Volkes keine Fehler. Die Einflüsse, welche meine Nichtbestätigung herbeiführten, müssen jedem Wiener, jedem Oesterreicher klar machen, daß es sich nicht mehr um die Person, sondern um die Freiheit und die Ehre Wiens handelt (Widerspruch rechts, Beifall links), sowie um die Freiheit und die Ehre des armen unterdrückten Vaterlandes Oesterreich (Widerspruch rechts). Dies bedeutet die Pflicht, im Kampfe auszuhalten mit ungebeugtem Muthe und ungebrochener Kraft. (Beifall links.) Wer will, daß das Volk ihn nicht verlasse, muß selbst dem Volke Treue bewahren. Ich wäre kein deutscher Mann, wenn ich die Treue bräche: somit erkläre ich, daß ich die Wahl dankend annehme.“ (Stürmischer Beifall, Händelatschen, Hochrufe links.) Bezirks-

hauptmann v. Friebeis erklärt namens des Statthalters den Gemeinderath für aufgelöst und verliest den bezüglichen Erlaß des Statthalters. Unter großer Erregung und Hochrufen auf Lueger seitens dessen Parteigänger verlassen die Gemeinderäthe den Saal. Die Volksmenge, welche sich vor dem Rathhausgebäude eingefunden hatte, empfing die Antiliberalen mit Hochrufen.

Obessa, 14. November. Durch eine Pulverexplosion wurden hier am 11. November mehrere Gebäude zerstört und fünf Personen getödtet.

Die verbreiteten Nachrichten über das angebliche bedenkliche Befinden der jungen Kaiserin von Rußland, erfahren von offiziöser Petersburger Seite endlich ein bestimmtes Dementi, welches das Befinden der hohen Frau als durchaus normal bezeichnet. Die Niederkunft der Kaiserin von Rußland wird nach Mittheilungen, die am Coburger Hofe eingegangen sind, für Ende November erwartet.

Die Lage in der Türkei charakterisirt sich fortbauend als ernst und vermerren. Die Gerüchte über einen bevorstehenden neuen Wechsel im Großvezierat erhalten sich hartnäckig, vielfach wird der soeben ernannte Handelsminister Mahmud Djaleddin Pascha als der neueste „kommende Mann“ bezeichnet. In Kleinasien dauern die blutigen Unruhen fort, ebenso in Syrien, wo die aufständischen Deusen der Pforte jetzt auch schwere Sorgen zu bereiten beginnen. In Mazedonien gährt es ebenfalls wieder; im Vilajet Bitolja bedrohen Banden von Arnauten (muhamedanische Albanesen) die christlichen Dörfer, welche zu ihrem Schutze stark mit türkischer Gendarmarie besetzt werden mußten. Dennoch überwiegt in den europäischen Cabineten zur Zeit die Ansicht, daß es doch noch gelingen werde, die Wirren im Orient ohne schwere internationale Verwickelungen zu lösen. Zu dieser beruhigenden Auffassung hat namentlich die jüngste Rede Lord Salisbury's beigetragen, in welcher der englische Premier so bestimmt der Zuversicht Ausdruck verleiht, daß die Einigkeit der Großmächte gegenüber den türkischen Ereignissen erhalten bleiben werde.

Fürst Ferdinand von Bulgarien hat jetzt durch seine Ansprache beim Empfang der Abredeputation der Sobranje das erwartete Versprechen abgegeben, den Erbprinzen Boris orthodox taufen zu lassen. Nur ist dies allerdings noch insofern etwas bedingter Form gesehen, als der Fürst hierbei von großen Schwierigkeiten sprach, die er vorher wegräumen müsse. Offenbar Geheimniß ist es, daß diese Schwierigkeiten auf Seiten der Fürstin Marie Luise und die Mutter des Coburgers, der Prinzessin Armentine, liegen, die fürstlichen Damen sollen sich unter dem Einflusse des Vatikans noch immer energisch gegen die orthodoxe Taufe des Prinzen Boris sträuben.

### Vaterländisches.

Wilsdruff, 15. November. Heute Freitag Morgen scheute sich in der Nähe des hiesigen Kgl. Amtsgerichts das Pferd des Herrn Händlers Herzog hier vor den Thieren einer herumziehenden und sich produzierenden Gesellschaft. Die Deichsel des Wagens, auf welchem sich Herr Herzog und ein junges Mädchen befanden, brach hierbei ab und das wild dahinlaufende Pferd schleuderte den Wagen vor dem Gebäude der Druckerei d. Bl. mit großer Wucht an einen dastehenden und beladenen Kohlenwagen, die beiden Insassen herausgeschleudert; hierbei zog sich Herr Herzog bedeutende Verletzungen am Gesichte zu, während das Mädchen unverletzt blieb. Das Pferd, welches sich ebenfalls Verletzungen zugezogen hat, wurde in der Nähe des Marktplatzes aufgehoben.

In dem außerordentlichen Staatshaushalt-Etat, der dem soeben zusammengetretenen Landtage zugegangen ist, ist für den Bau der Eisenbahnlinie von Wilsdruff über Zöllhaus

nach Rossen die Summe von 2,446,000 Mark eingestellt. Hieraus dürfte nun wohl mit Bestimmtheit zu ersehen sein, daß es der hohen Staatsregierung voller Ernst mit dem Baue dieser Linie ist und es nun nur noch von der Bewilligung der beiden hohen Ständekammern abhängt, ob die Wünsche der betreffenden Gegend bald in Erfüllung gehen werden.

Dresden, 14. November. Heute Vormittag um 11 Uhr fand durch Se. Maj. den König im Königl. Residenzschloß die Verpflichtung der Herren Präsidenten der Ersten und der Zweiten Kammer der Ständeverammlung, des Wirkl. Geh. Rath's Grafen v. Künnerig, Erz., und des Geh. Hofrath's Ackermann, statt. Nachmittags 6 Uhr fand im Bankeitsaal der 2. Etage des Königl. Residenzschlosses eine Salatafel zu 173 Gedecken statt. Zu derselben waren mit Einladungen ausgezeichnet worden: die Herren Staatsminister, die Mitglieder beider Kammern (mit Ausnahme der sozialdemokratischen Abgeordneten), eine größere Anzahl Regierungscommissare aus den verschiedenen Departements, die Oberhofchargen und mehrere hohe Staatsbeamte und Militärs. Die illustre Versammlung wurde von 8 Uhr ab in den auf das Prachtigste geschmückten und erleuchteten Bankeitsaal eingeführt. Kurz vor Beginn der Tafel erschienen Ihre Majestäten der König und die Königin mit Ihren Königl. Hoheiten den Prinzen und Prinzessinnen des Königl. Hauses, umgeben von dem großen Dienst und den prinzipalen Hof- und Militärschaaren. Außer den seltensten Gold- und Silbergeschänzen gewahrte man auf den Tafeln große Porzellanvasen und Blumentöpfe in Rococo-Styl, sowie verschiedene Porzellane vom Watteau-Service. Duftende Blumengewinde verließen der Königl. Tafel einen großen Farberreichtum, so daß das ganze Tafelarrangement ein glänzendes Bild gewährte. Nachdem Braten und Champagner servirt worden waren, überreichte der Königl. Kammerherr vom Dienst Sr. Majestät dem König den Potal, die Tafelteilnehmer erhoben sich auf ein Zeichen des Oberhofmarschalls Grafen v. Gelpi, Erz., von den Plätzen und der Monarch brachte die Gesundheits- „Auf des Landes Wohl und aller getreuen Stände“ aus. Dreimalige Fanfaren und Paukenwirbel der Königl. Hoftrumpeter begleiteten diesen Trinkspruch. Nach einer kurzen Pause erhob sich die Festversammlung wiederum und der Präsident der ersten Kammer, Excellenz Wirkl. Geh. Rath von Künnerig trank: „Auf des Wohl Sr. Majestät des Königs!“ Nachdem einige Minuten vergangen waren, brachte der Präsident der zweiten Kammer, Herr Geh. Hofrath Ackermann, die von den Tafelteilnehmern gleichfalls stehend angehörte Gesundheit aus: „Auf das Wohl Ihrer Majestät der Königin und aller Mitglieder des Königl. Hauses.“ Zu letzteren beiden Trinksprüchen ertönten wiederum die schmetternden Fanfaren durch den Saal, begleitet mit dreimaligen Hochrufen. Nach den Trinksprüchen ward die Unterhaltung an allen Tafeln immer lebhafter. Der Schluß des Mahles (halb 8 Uhr) wurden außer den üblichen Desserts auch Bonbonsorten, Konfekt mit transportablen Figuren u. gereicht, als Reminiscenzen an die wiederum glänzend verlaufene Hofafel. Nach Aufhebung der Tafel begaben sich die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften, gefolgt von der ganzen Tafelgesellschaft, in den großen Ballsaal, wo erst Kaffee und später Liköre dargereicht wurden. Die in den Landtag neu eingetretenen Mitglieder wurden den Königl. Majestäten und den Prinzen und Prinzessinnen des Königl. Hauses von den Präsidenten vorgestellt. Für diese wie für alle übrigen Landtagsabgeordneten hatten der König, die Königin, die Prinzen und Prinzessinnen freundliche Worte.

Dresden, 13. November. Der Allgemeine Dresdner Handwerkerverein feierte gestern das Jubiläum seines 25jährigen Bestehens. Die Feier gestaltete sich zu einer herrlichen Kundgebung der Verehrung und Achtung, deren sich dieser Verein in den weitesten Kreisen unserer Einwohnerschaft erfreut. Sr. Maj. der König zeichnete den ersten Vorsitzenden des Vereins, Herrn Stadtrath Weglich, durch Beilegung des Albrechtsordens II. Klasse aus. Der Festlichkeit wohnten hervorragende Vertreter der Königl. und städtischen Behörden, so der Staatsminister v. Meylich und Oberbürgermeister Bruttler, sowie zahlreiche Abordnungen von Korporationen u. s. w. bei.

Im neuen Reichshaushaltsetat soll endlich die Gehalts-erhöhung für Landbrieftträger von 650 auf 700 M. vorgesehn sein; daß dieser Posten zu den unbedingt notwendigen gerechnet werden wird, darf nicht erst besonders hervorgehoben werden.

In den deutschen Handelskammerkreisen kam neuerdings eine Bewegung dahin in Gang, den Besuch der Handwerkschulen für die kaufmännischen Lehrlinge obligatorisch zu machen. Die Einführung eines solchen Zwanges ist vor einiger Zeit in Oesterreich erfolgt und soll sich dort gut bewährt haben. Wie verlautet, soll diese Frage auf dem nächsten Deutschen Handeltags zur Erörterung und Beschlusfassung gelangen.

In ärztlichen Kreisen Leipzigs und darüber hinaus erregt folgender Vorfal ziemlich Aufsehen: Zu einer an einem Unterleibsleiden erkrankten Frau wurde ein Arzt gerufen, außer ihm auch ein Kurpfuscher. Der Krankheitsverlauf machte den Arzt stutzig, und er merkte denn auch bald, daß den Anordnungen des Kurpfuschers nachgegeben wurde, während seine Rathschläge unbeachtet blieben. Es trat der Tod der Frau ein, und es sind nunmehr behördliche Erörterungen über den Fall im Gange, da man in ärztlichen Kreisen der Meinung ist, daß der Ausgang des Falles den Anordnungen des Kurpfuschers zugeschrieben werden muß.

Durch elektrischen Strom wurden am Mittwoch in Chemnitz zwei Pferde getödtet. Auf der Theaterstraße waren Arbeiter vom Telegraphenamt auf einem Hause mit der Befestigung von Telephondrähten an dem auf diesem Hause befindlichen Ständer beschäftigt. Ein solcher Draht fiel von oben herab und kam auf den an dieser Stelle isolirten Leitungsdraht der Straßenbahn zu liegen, während das Ende des Telephondrahtes auf die Straße herabging. Während dessen kam ein Fuhrmann mit einem mit zwei Pferden bespannten schweren Geschirr auf die fragliche Stelle zugefahren. Die Pferde kamen an den herabhängenden Draht (welcher zunächst noch auf den an dieser Stelle zur Isolirung angebrachten Tonringstäben auflag), schleppten diesen mit sich, so daß er schließlich mit dem ungeschützten Starkstromleitungsdraht der Straßenbahn in Berührung kam und nun der Strom von 500 Volt beide Pferde traf. Die Pferde stürzten, von dem elektrischen Schläge getroffen, sofort zu Boden und wurden, da Hülfe nicht zur Hand war, nicht wieder zum Leben gebracht. Ein Arbeiter des Te-

legraphen wegzuzieh ausgeht. Es war bis die stand ab Schrecke Geschick

in Refla 52 Säum bei Haft schosten, es unter wirtsch in Ge

hat sich Schneck neuen K kasse, die zahlen. Wann klage an Termin sich die die Steu welchem versamm liche sich zum in die ein, in die Kraft wurde e mußte man sp Sie für empörte nahm d

nach d kraten z zwei A jaldem besteht bigung

in Ros Auf be kann, r stroman von mähle wurde war, a brüde das B Rette Spielb Rudert trich, i Leute d die S glück f quer h waren o aber f sich du gelang Wolf

Schw 5000 britten Angeb baut den Betten bezahl andere belauf

Vorm Kpofte Abent

Ser Ferkel 6 bis 15 A bis 2

man Tage verli licher brich süber läßt Seid Nsche nicht

man

man

man

man

man



graphenantes hatte versucht, den herabgefallenen Draht hinwegzuziehen, wurde jedoch, da er nicht mit Isolierhandschuhen ausgestattet war, ebenfalls von dem vollen Strom getroffen. Es war ihm nicht eher möglich, von dem Draht loszukommen, bis die Berührungsstelle durchschmolzen war, er fiel zu Boden, stand aber dann selbst wieder auf und hat außer einen lächtigen Schrecken keinerlei Schaden davongetragen. Der Führer des Geschirrs wurde von dem Unfall nicht mit betroffen.

— **Rohwein.** Der hiesige Stadtrat läßt gegenwärtig in Restaurants gedruckte Verzeichnisse aushängen, auf welchen 52 säumige Steuerzahler namhaft gemacht sind. Diesen ist bei Haftstrafe bis zu 14 Tagen der Besuch von Gastwirthschaften, Tanz- und Schankstätten verboten. Gastwirth, welche es unterlassen, diese säumigen Abgabepflichtigen von ihren Gastwirthschaften, Schank- und Tanzstätten wegzuweifen, verfallen in Geldstrafe bis zu 100 M. oder Haftstrafe bis zu 8 Tagen.

**Vermischtes.**

\* Berlin, 12. November. Eine Art von „Lynchjustiz“ hat sich, wie die „Post“ zu erzählen weiß, am Sonntag in Schöneberg abgespielt. Ein Zimmermann B. sollte auf dem neuen Kirchhof in der Markstraße bestattet werden. Die Sterbefolge, deren Mitglied B. war, hatte der Wittve Geld auszusuchen. Die Frau war vor vier Jahren mit einem andern Manne durchgegangen. B. hatte schließlich die Ehescheidungsfrage angestrengt und für die nächste Zeit war in dieser Sache Termin angelegt. Als jetzt B. begraben werden sollte, stellte sich die Frau wieder ein, um, wie sie selbst offen ausgesprochen, die Sterbegelder in Empfang zu nehmen; den Mann, mit welchem sie zusammenlebte, hatte sie mitgebracht. Die Trauer-versammlung kannte die Verhältnisse genau. Als der Geistliche sich entfernt hatte, brach ein Sturm der Entrüstung los, zumal als die treulose Gattin sich auf die Knie warf und schreihar Thränen vergoß. Als die Frau dann einen Kranz in die offene Gruft werfen wollte, drangen Frauen auf sie ein, strichen ihr ihren Kranz über den Hals und wollten sie in das Grab schleudern. Die Ueberfallene wehrte sich mit der Kraft der Verzweiflung. Als ihr Geliebter ihr zu Hilfe kam, wurde er so geschlagen, daß er sich in die Leichenhalle flüchten mußte. Frau B. ward dadurch von dem Grabe ihres Ehemannes fortgebrängt. Die Haare wurden ihr ausgerissen, man spie und schlug ihr ins Gesicht und zerriß ihr die Kleider. Sie flüchtete sich in einen Trauerwagen, wurde aber von der empörten Menge aus ihm vertrieben. Auf der Straße erst nahm der Krawall ein Ende.

\* Die Stadtverordneten-Versammlung in Spandau wird nach dem Ausfall der diesjährigen Wahlen zwölf Sozialdemokraten zählen; sechs neue, drei Gastwirth; ein Kaufmann und zwei Arbeiter, sind jetzt gewählt worden. Zwischen den Sozialdemokraten und den übrigen Mitgliedern der Versammlung besteht ein sehr gespanntes Verhältnis, das schon zu Verleumdungsanklagen geführt hat.

\* Ein schweres Unglück hat sich am Sonntag Vormittag in Kassel ereignet, bei dem drei Menschen umgekommen sind. Auf dem Motorboote „Marie“, welches 40 Personen aufnehmen kann, veranstalteten sieben Herren eine Lustfahrt. Man wollte stromaufwärts nach der neuen Mühle fahren, dampfte deshalb von den Weichen am Wasserthore den Mählgraben der Kunstmühle hinauf. Raum hatte man die Säule passirt, da wurde das Boot von der starken Strömung, die um so stärker war, als die Mühle stillstand, zu dem großen, von der Fulda-Brücke aus sichtbaren Wehre getrieben. Bei den Versuchen, das Boot von der Strömung abzubringen, zerriß plötzlich die Kette des Steuerroders und das Motorboot war nun ein Spielball des Wassers. Auch das eifrigste Bemühen, mit Rudern und Stangen das Boot zu lenken, mißlang, das Boot trieb, vom Strome erfasst, dem Absturze des Wehres zu. Die Leute eilten auf die Brücke und an die Ufer, indessen ehe sie die Situation erfasst und Hilfe bringen konnten, war das Unglück schon geschehen. Das Boot war über die Stromschnellen quer hinabgestürzt; die Insassen, sich fest umschlungen haltend, waren im Boote verblieben, es kenterte zwar nicht, füllte sich aber sofort voll Wasser und trieb fort. Die Insassen suchten sich durch Schwimmen an das Ufer zu retten. Vier Personen gelang dies auch, während die Herren Wänzer, Schmidt und Wolf ertranken.

\* **Mühlhausen.** Die Wittve des ermordeten Fabrikbesizers Schwarz machte durch Anschlag in den Räumen der Fabrik Schwarz bekannt, daß nach dem letzten Willen ihres Mannes 50 000 Franken unter die Werkmeister und Arbeiter der Fabriken von Mühlhausen und Waldeje je nach Verhältnis der Angehörigkeit zur Verteilung gelangen. Frau Schwarz-Chambaut hat den hiesigen Spitalern zwei Betten gestiftet, welche den Namen Henry Schwarz führen sollen. Die in diesen Betten Verpflegten erhalten ihr Krankengeld ohne Abzug ausbezahlt. Außerdem machte Frau Schwarz noch verschiedene andere Stiftungen, die sich im ganzen auf 50 000 Franken belaufen.

**Kirchennachrichten aus Wilsdruff.**

Am 23. Sonntag aus Trinitatis  
Vorm. 8 Uhr Beichte, 8 1/2 Uhr Gottesdienst, Predigt über Apostelgesch. 26, 24—32. Nach der Predigt Feier des heil. Abendmahls.

**Ferkelmarkt z. Wilsdruff, a. 15. Novbr. 1895.**

Ferkel wurden eingebracht 128 Stück und verkauft: starke Waare 6 bis 8 Wochen alt das Paar 18 M. — Pf. bis 21 M. — Pf. Schwächere Waare das Paar 10 M. — Pf. bis 15 M. — Pf. Eine Kanne Butter kostete 2 M. 40 Pf. bis 2 M. 50 Pf.

**Verfälschte schwarze Seide.**

Man verbrenne ein Nüsterchen des Stoffes, von dem man kaufen will, und die etwaige Verfälschung tritt sofort zu Tage: Rechte, rein gefärbte Seide kräuselt sofort zusammen, verbleicht bald und hinterläßt wenig Asche von ganz hellbräunlicher Farbe. — Verfälschte Seide (die leicht speckig wird und bricht) brennt langsam fort, namentlich glimmen die „Schußfäden“ weiter (wenn sehr mit Farbstoff erschwert) und hinterläßt eine dunkelbraune Asche, die sich im Gegensatz zur ächten Seide nicht kräuselt, sondern krümmt. Zerdrückt man die Asche der ächten Seide, so zerfällt sie, die der verfälschten nicht. Die Seidenfabriken G. Henneberg (t. u. l.

Hoflied.) Zürich versenden gern Muster von ihren ächten Seidenstoffen an Jedermann und liefern einzelne Roben und ganze Stücke porto- und steuerfrei in die Wohnung.

**Dank.**

Von der Menge Mittel, die ich bisher angewandt, hat mir noch keins so wohlgethan, wie Ihre „Sanal“, schon nach der ersten Schachtel fingen sich die Ränder der Wunde an zu schließen. Ich werde nicht unterlassen, Ihre Salbe überall zu empfehlen.  
Berlin, Markussstraße 16.

Frau Pauls.

Dr. med. Müllers „Sanal“, sicheres Mittel gegen Krampf- abergeschwüre, Brandwunden, offene Beinschäden, veraltete Wunden und ähnliche Leiden, ist in den meisten Apotheken vorräthig. Wenn irgendwo nicht vorräthig, lasse man sich nicht zum Kauf eines anderen Präparats bewegen. — Jede Dose trägt den Namen Dr. med. Müller. — Sicher vorräthig zum Preise von 1 Mark per Dose ist das „Sanal“ in der Löwen-apotheke.

**Dank.**

15 Jahre lit ich an furchtbaren offenen Beinschaden (Krampfadergeschwür), glaubte schon mein Leiden mit ins Grab nehmen zu müssen, heute bin ich davon gänzlich befreit und gebe als Geheilte aus Dankbarkeit über dieses einfache Mittel kostenfreie Auskult. Frau Schmidt, Löderburg bei Stassfurt.

**Karpfen u. Aale**  
empfehlen **Moritz Schulze.**

**Alle Gewürze,**

ganz und rein gemahlen zur feinen Bäckerei und Schlächtereien, in Besonderem: rein gemahlene **Saffran, Vanille, Vanillin etc.** empfiehlt **Wilsdruff, die Drogen- & Farben-Handlung von Paul Klesch.**

**Edle Kanarienvögel!**

Empfehle meine diesjährige Nachzucht meines auf 3 Ausstellungen prämierten Stammes mit Knorren, Hohl- und Klingelrollen. Preise je nach Singsleistung von 7 bis 25 Mark, Weibchen 1 Mark. Blügige Probezeit, sehr reelle Bedienung. Bei Anfragen erbitte Retourkarte.

**Bruno Wirthgen, Tischler,**  
Deuben, Brückenstraße No. 10.

**Loose**

der Sächsischen  
**Pferdezucht-Lotterie**  
à 3 Mk. (11 Stück =)  
30 Mark

**Ziehung**

endgiltig spätestens am 15. Dezember d. J.

in den mit Plakaten versehenen Handlungen und im Secretariat des Dresdener Rennvereins, Dresden, Victoriastrasse 26.

**Ein Schuhmachergeselle**

Ein sofort in Arbeit tretender, auch kann sofort oder später ein Lehrling antreten bei **Oswald Pinkert, Schuhmachermstr. in Blankenstein.**

**Astronomisches.**

Sonne, Mond und auch die Sterne  
Leuchten hell am Himmelzelt  
Und bestrahlen aus der Ferne  
Alle Menschen dieser Welt!  
Herzlich schämt am Tag die Sonne  
Und der Sternlein goldne Pracht  
funkelt uns bei Nacht mit Bönne,  
Wenn der Mond sich „voll“ gemacht!  
Grad so prächtig wie die Sonne  
Kommt die „Goldne“ stets heraus!  
Wen sie leidet, „strahlt“ vor Bönne,  
Weil er sieht so „himmlisch“ aus!

**Zu ermäßigten Preisen:**

Herren-Anzüge, sonst 8—20 M., jetzt nur M. 6 1/2 an.  
Herren-Anzüge, sonst 21—45 M., jetzt nur M. 15 an.  
Herren-Ueberzieher, sonst 8—20 M., jetzt nur M. 7 an.  
Herren-Ueberzieher, sonst 21—40 M., jetzt nur M. 15 an.  
Herren-Hosen, sonst 2 1/2—18 M., jetzt nur M. 1 1/2 an.  
Herren-Jaquettes, sonst 2—15 M., jetzt nur M. 1 1/2 an.  
Burschen-Anzüge, sonst 5—24 M., jetzt nur M. 4 an.  
Knaben-Anzüge, sonst 6—15 M., jetzt nur M. 1 1/2 an.  
**Größte, billigste und reellste Einkaufsquelle.**

**Goldne 1,**

Inhaber: **G. Simon.**  
Dresden, Schlosstrasse 1, I. u. III. Etg.  
**Einziges Geschäft** am hiesigen Plage, welches in solch billigen Preisen verkauft!  
Vorsicht vor Nachahmungen!

Man achte auf die Schutzmarke!

Man achte auf die Schutzmarke!

**Maria-zeller Magen-Tropfen,**

vortrefflich wirkend bei Krankheiten des Magens, sind ein **Unentbehrliches altbekanntes Haus- und Volksmittel** bei Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, überreichem Nahrung, saurem Aufstoßen, Kolik, Sodbrennen, übermäßiger Schleimproduktion, Welbucht, Ebel und Erbrechen, Magenkrampf, Hartleibigkeit oder Verstopfung.

Auch bei Kopfschmerz, falls er vom Magen herrührt, Ueberladen des Magens mit Speisen und Getränken, Wärmere, Leber- und Hämorrhoidal-leiden als heilkräftiges Mittel erprobt.

Bei genannten Krankheiten haben sich die **Mariazeller Magen-Tropfen** seit vielen Jahren auf das Beste bewährt, was Hunderte von Zeugnissen bestätigen. Preis 4 Flasche sammt Gebrauchsanweisung 80 Pf., Doppelflasche M. 1.40. Central-Versand durch Apotheker Carl Brady, Kremser (Währn).

Man bittet die Schutzmarke und Unterschrift zu beachten.  
Mariazeller Magen-Tropfen sind echt zu haben in  
**Wilsdruff: Löwenapotheke.**

**Lampert's Pflaster**

Marke beste Wund-, Heil-, Zug- und Magen-Salbe, benimmt sofort Hitze u. Schmerz, zieht gelinde alle Geschwüre, — hebt sicher jede Geschwulst — verbietet wildes Fleisch, geschilbt, heilt gründlich alte Beinschäden, Knochenfraß, Haut-Ausschlag, Salzfuss, böse Brust, schlimme Finger und erfrorene Glieder, ist unerschlich bei Gübneraugen, Frostbällen, Entzündungen, Flechten, Rücken u. Magenschmerz, Seitenstechen, Brustweh, Gelenkschmerz, Verstauchung, Reissen und Gicht. Schachtel 2 und 50 Pf. in den Apotheken zu **Wilsdruff, Siebenlehn und Charandt.**

**Geheime**

Hals- und Hautkrankheiten, Weisfluß, Bleichsucht, Magen-, Hämorrhoidal- und Blasenleiden, Bettlägerien, Flechten, freibehäbliche Leiden, Drüsen-geschwülste (Kröpfe), alte Wunden, offene Beinschäden, Salzfuss, Krampfadergeschwüre und Folgen der Onanie behandelt **Wittig in Dresden-A., Scheffelstr. 31, II.** Zu sprechen täglich von 9—5.

Apotheker Ernst Raottig's

**Maß- und Freypulver für Schweine.**

Welche Gemüthsstimmung, hiebei festzuhalten, Missethoden, erregt die Lust; vermindert die Lust, sehr thürsche und innerliche Hitze und schilt die Thiere vor vielen Krankheiten. Preis Schachtel 50 Pf.

In Wilsdruff in der Löwenapotheke.



**Schlachtpferde** kauft zu den höchsten Preis. die Köpfschlächtere von **Oswald Mensch** in Posthappel.

**Hasen! Ziegen! Hasen!**

Den höchsten Preis für Ziegen- und **Hasenfelle**

gibt **Oscar Siegert, Grumbach bei Wilsdruff.**  
Niederlage in Wilsdruff bei Herrn **Hugo Plattne.**

100 tüchtige

**Erdarbeiter**

erhalten Winterarbeit bei dem Wasserwerkbau in **Paulshain** bei Dippoldiswalde.

**A. Löffler, Ingenieur und Unternehmer.**

**Ein Schmiedelehrling**

wird für sofort oder Ostern 1896 unter günstigen Bedingungen gesucht.  
**Gustav Grosche, Blankenstein.**



## Zur gefälligen Beachtung.

Infolge Ueberhandnehmens des jetzigen Kreditwesens, welches die Existenz des kleinen Handwerkers auf das Aeußerste erschwert, erlaubt sich unterzeichnete Innung zufolge Beschlusses ihrer letzten Quartalsversammlung einem hochgeehrten Publikum von Wilsdruff und Umgegend ergebenst bekannt zu geben, daß bei Fertigstellung, resp. Ablieferung von Kleidungsstücken fortan **Beilegung von Rechnung erfolgt**, um der geehrten Kundschaft eine thunlichst schnelle Begleichung zu ermöglichen.

Obigen Beschluß dem verehrten Publikum zur gef. Beachtung empfehlend,  
zeichnet hochachtungsvoll

## die Schneider-Innung zu Wilsdruff u. Umgegend.

### Etablissements-Anzeige.

Einem geehrten Publikum namentlich den Herren Tischlermeistern von Wilsdruff und Umgegend hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich mich im Hause des Herrn Kaufmann Louis Wehner, „Alte Post“ hier selbst als

#### Drechsler

etabliert habe. Mein Bestreben wird jederzeit darauf gerichtet sein, durch geschmackvolle Arbeit und billige Preise das mir zu Theil werdende Vertrauen zu rechtfertigen.

Um freundliche Berücksichtigung bittend, zeichnet

hochachtungsvoll

Wilsdruff, am 11. November 1895.

Hermann Schuchardt.

### Oberer Gasthof Kesselsdorf.

Sonntag, den 17. November

#### starkbesetzte Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet

Robert Brückner.

Zur Vertilgung der Obstzucht  
schädlichen Insekten  
empfiehlt

### Polpornschen Raupenleim

als bestes und sicherstes Mittel.

Wilsdruff.

Paul Kletzsch,  
Drogenhandlung.

## Alwin Forke

Kürschnermeister

Dresdnerstrasse No. 67

empfiehlt sein großes Lager fertiger

Herren- und

Damen-Pelze

neuester Fagon

sowie

jämmtliche  
Pelzwaaren

in solider Ausführung

zu billigsten Preisen.

Pelzbezugs-Stoffe

in reicher Auswahl.

Reparaturen schnell und billigt.

Auf mein großes

Hut- und Mützen- sowie

Filzschuhwaaren-Lager

maße besonders aufmerksam.

Hochachtungsvoll

d. D.

## Paul Schmidt,

Wilsdruff, Dresdnerstrasse 69,

empfiehlt

Dauerbrandöfen mit Rauchverbrennung

Barbarossa

Etagenöfen, Reguliröfen,

Wirtschaftsöfen,

Unteröfen mit u. ohne Kachel-

aufsatz,

Kanonöfen,

Kessel, Wasserpflanzen,

Roste, Falzplatten,

Maschin- u. Röhrenthüren,

Kittfalz- und Balkenthüren

etc. etc.

billigt zu Fabrikpreisen.

Paul Schmidt.

### Zur gef. Beachtung!

Empfehle für den Winterbedarf allen  
geehrten Einwohnern von Wilsdruff und Umgegend  
mein reichhaltiges Lager von

### Garn-, Strumpf-, Woll- und Wäsche-Waaren,

als: Strickwolle weich und haltbar, Hand-  
schuh in allen Arten, Hauben, Strümpfe,  
Kleider, Blousen, Jacken, Unterröcke,  
Frauen- u. Kinderhosen, Tücher, Shawl-  
tücher, Shawls, wollne Vorhemden  
und alle dazu passende Artikel.

### Jagdwesten.

Große Auswahl in sehr dauerhaften Ar-  
beits-hosen, Unterhosen, Leib-  
jacken für Herren und Damen, Normal-  
hemden,

### Barchent-Hemden

für Erwachsene und Kinder aus festen wasch-  
barem Stoff, gutgenäht, Erstlingswäsche,  
Corsets, Tisch-, Kommoden- und  
Nächtischdecken.

### Bettzeuge,

Hemden- u. Jacken-Barchente,  
Barchent-Betttücher, Schlaf-  
decken, halbw. Rockzeuge.

### Cordpantoffel.

Billigste Preise. Solide Qualitäten.

Um freundliche Berücksichtigung bittet

## Marie Adam,

Rosengasse 95, gegenüber der Tonhalle.

Auch werden daselbst alle Arten seidener,  
wollener, halbwoollener Gegenstände gefärbt  
und chemisch gereinigt.

### Wilsdruff.

### Spezial-Geschäft Herren-Wäsche!

Fortwährender Eingang von

Neuheiten in

Universalwäsche, Universaltragen,

Universalmanchetten, Hosenträger,

Leibjacken, Jäger- und Radfahrerhemden

Cravatten, Shlipse,

Leinen-Wäsche, Leinen-Kragen,

Leinen-Manchetten,

Glacé-Englische-Handschuh

empfiehlt

in grösster Auswahl

## Theodor Andersen,

Dresdnerstrasse 67.

Ein schöner, junger, sprungfähiger

Eber

(Weißner Zucht) ist zu verkaufen

Rittergut Wildberg.

werden gesucht von

F. G. Bock in Rödschenbroda.

## Besenreißig.

Einem größeren Posten Besenreißig, 5jährigen Bestand,  
hat zu verkaufen  
Wilsdruff.

R. Wätzel.

### Schnitt-Bockfleisch,

à Pfund 45 Pf., empfiehlt

A. Ziegs.

### Därme

zum Hausfleisch, als: Mitteldärme, kleine Rindsdärme,  
Bratwürstdärme, Seillinge und Plumpdärme  
empfiehlt

Arthur Gast

zur Tonhalle.

## Achtung Schützen!

Heute Sonnabend

### Bier-Abend

Schänke alte Post.

Hierzu ladet ergebenst ein Louis Wehner.

### Vindenschlößchen.

Sonntag, den 17. November von 4 Uhr an

### starkbesetzte Ballmusik,

wozu freundlichst einladet Frau verw. Horn.

### Schützenhaus.

Sonntag, den 17. November

### öffentliche Ballmusik,

wozu freundlichst einladet E. Schumann.

## Gasthof zu Hühndorf.

Zum Kirchweihfest

Sonntag, den 17. und Montag, den 18. November

von 4 Uhr an

## starkbesetzte Ballmusik,

wozu freundlich einladet A. Schmidt.

## Gasthof Eimbach.

Sonntag, den 17. November

### öffentliche Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet E. Thiele.

## Gasthof Weistropp.

Sonntag, den 17. November zum

Kirchweihfest

von Nachmittags 4 Uhr an

### starkbesetzte Ballmusik,

doppeltes Orchester.

Montag, den 18. November

Grosses

## Extra-Konzert

vom Wilsdruffer Stadtmusikchor

unter Leitung seines Direktors Emil Kömisch.

Fein gewähltes Programm.

Nach dem Konzert großer

Ball.

Anfang 7 Uhr. Entree 40 Pf.

Hierzu ladet freundlichst ein

R. Branzke.

## Gasthof Sachsdorf.

Nächsten Sonntag, den 17. und Montag, den  
18. November zum Kirchweihfest

### Ballmusik,

wozu ergebenst einladet H. Schumann.

### Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer innigstge-  
liebten Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau

Joh. Christiane verw. Pechschke

drängt es uns, allen denen, welche der theueren  
Entschlafenen bei Lebzeiten liebevoll zur Seite standen,  
als auch durch fröhliche Blumenpenden und ehrendes  
Grabgeleit ihre Theilnahme zu erkennen gaben,  
unseren

herzlichsten Dank

auszusprechen.

Die trauernden Hinterlassenen.

Hierzu zwei Beilagen und die illustrierte  
Unterhaltungsbeilage Nr. 46.







